Grand Island
Anzeiger und Herold.

J. P. Windolph, : : Herausgeber.

Erscheint jeden Freitag.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Der „Anzeiger und Herold" kostet $2.00 pro Jahr. Bei Vorausbezahlung erhält jeder Leser ein schönes Prämienbuch gratis.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Freitag, den 15. Feb. 1895.

Gebühren für Annoncen.

1 Spalte pro Monat	$10.00
½ " " "	5.00
¼ " " "	3.00
⅛ " " "	2.00
Eine Karte pro Monat	1.00
Lokalnotizen: Erste Insertion pro Zeile	10c.
Jede folgende Insertion pro Zeile	5c.

Allgemeine Notizen zur besonderen Beachtung.

Jemand der 3 Nummern einer Zeitung annimmt, wird als Abonnent betrachtet und ist verpflichtet, für die Zeitung zu bezahlen.

Eine Zeitung anzunehmen, ohne Zahlung zu leisten, wird vor dem Gesetz als Diebstahl angesehen und demgemäß bestraft.

Niemand kann eine Zeitung abbestellen, ehe er alle Rückstände für dieselbe bezahlt hat und ist der Abonnent zur Zahlung für die volle Zeit verpflichtet wo die Zeitung gesandt wird, bis er bezahlt hat, ob er die Zeitung auf der Post annimmt oder nicht.

Abonnenten, die ihren Wohnort verändern, wollen gefl. bei Angabe ihrer neuen Adresse auch die bisherige angeben, da sonst leicht Fehler vorkommen, weil es zu viele Leute giebt, die denselben Namen führen.

Geldsendungen wolle man per Money Order, Express Money Order, oder Bank-Draft senden. Persönlichen Checks füge man Betrag für Collektion bei. Kleinere Beträge nehmen wir in Briefmarken an, doch erbitten wir solche nur zu 1 und 2 Cents, keine größeren.

Man vergesse nicht, in Briefen die genaue Adresse anzugeben und adressire deutlich

Anzeiger und Herold,
305 W. 2. Str., Grand Island, Neb.

Laut Nachrichten von London hat der vorgestern von Liverpool nach New York gehende Dampfer „Majestic" der „White Star Linie" $1,290,000 Gold an Bord für die Ver. Staaten. Morgen sollen weitere $3,710,000 in Gold von London versandt werden.

Das Verdächtigste bei diesem schrecklichen Zusammenstoß zwischen der „Elbe" und dem Dampfer „Crathie" ist die Taubstummheit der Bemannung des letztgenannten Fahrzeugs; d. h. wie sie taub waren gegen den Nothschrei der Ertrinkenden und stumm sind gegen die Anklagen der Geretteten.

Zu den enthusiastischsten Prohibitionisten Englands zählt Lady Henry Somerset. Nun besitzt aber die Dame ausgedehnte Hopfenländereien, und die heimtückischen Brauer wollen ihr einen Streich insofern spielen, als sie Anzeigen veröffentlichen, dahin lautend, daß sie Bier aus Sommerset'schem Hopfen herstellen.

Die Stadtverwaltung von Brooklyn, N. Y., hat die Sonntagsfrage in einfacher Weise gelöst. Die Wirthschaften sind Sonntag Nachmittags offen, und so lange keine Ruhestörungen vorkommen, so lange Niemand in seiner Sonntagsruhe gestört wird, betrachtet die Polizei das Sonntagsgesetz als todten Buchstaben.

Unter den Vorlagen, welche der Legislatur im Temperenz Staate Maine kürzlich zugingen, befindet sich auch ein Gesetzentwurf, demzufolge Jeder, der nach Absolvirung einer sog. Keeley-Cur sich ein Jahr lang nüchtern zu halten im Stande ist, nach Ablauf dieser Frist aus der Staatskasse eine Belohnung von $50 erhalten soll.

Solch' graufige Katastrophen wie die des „Elbe"-Unterganges müssen den zur Ueberschätzung geneigten Menschengeist daran erinnern, daß sein ganzes Wissen eben doch immer noch Stückwerk geblieben ist. Trotz dieser gigantischen Fortschritte auf dem Gebiete der Verwerthung der Dampfkraft, der Elektricität u. s. w., ist es bis heute noch nicht gelungen, eine Schutzvorrichtung zu erfinden, durch welche ein für alle Mal derartige Zusammenstöße von Fahrzeugen nie wieder vorkommen können.

Der vorzeitige Rücktritt Casimir-Periers hat u. A. auch einen Photographen in große Verlegenheit und Besorgnis gesetzt. Zufolge der monarchischen Ueberlieferung muß jede Gemeinde, jeder Gerichtssaal das Bild des Staatshauptes besitzen. Für Städte und höhere Gerichte wird ein Bildnis in Oel oder eine Marmorbüste beliebt, im Rathhaus aufgestellt. Für die Dörfer muß ein Gipsabguß oder eine Photographie genügen. Besagter Photograph hat nun erst die 30,000 Lichtbilder fertig, die bei ihm zu solchen Zwecken bestellt waren. Und nun sind Casimir-Periers Bilder überflüssig geworden. Der Lichtbildner ist daher in Besorgnis, der Staat werde ihm seine 30,000 Bilder, zu 5 Francs das Stück, nicht abnehmen und bezahlen, was einen Verlust von 150,000 Francs ausmachen würde.

Die Supervisoren.

Es wurde folgendes Votum berichtet von den verschiedenen Townships betreffs Ansicht über die Frage, ob $40,000 Bonds ausgegeben werden sollten oder nicht, zum Zweck, Futter und Samen für bedürftige Farmer zu kaufen:

	Für:	Gegen:
Lake	17	29
Prairie Creek	2	31
Mayfield	34	24
South Loup	22	41
Harrison	45	8
Center	50	keine.
Washington	2	62
Alda	9	13
Wood River	34	32
Jackson	54	4
Martin	18	14
South Platte	25	23
Doniphan	28	62

In Cameron und Grand Island wurden keine Versammlungen abgehalten.

Es wurde später die Ansicht des Anwalts eingeholt über die Bondfrage und telegraphirt an den Generalanwalt von Nebraska, sowie den Auditor, über Gültigkeit von Bonds, zahlbar in 10 Jahren oder weniger. Antwort lautete dahin, daß sie es nicht seien und daß der Auditor dieselben nicht registriren werde.

Harrison und Lee wurden als Mitglieder des County Central Hülfs Comites erwählt und die Beschlußnahme der öffentlichen Versammlung, in der C. F. Bentley, W. J. Burger, J. L. Johnson, H. G. Still, Riley Wescott und J. W. Modesitt als Mitglieder erwählt waren, wurde gutgeheißen.

Sache betr. Forderung von C. H. Bogue & Co. für im März 1894 gelieferte Kohlen im Betrag von $9.00 Harrison und McCashland überwiesen zur Untersuchung.

Zuschrift von W. H. Harrison, dahingehend, daß er keine Hanna Kohlen liefern könne, da ein Theil der Maschinerie in den Minen verbrannt sei entgegengenommen.

Sache betr. Schadhaftigkeit der Wood River Brücke zwischen Sec. 7 u. 8–10–10 dem Alda Supervisor überwiesen.

Armencomite berichtete, daß heute 147 Familien im County und Grand Island auf Wohlthätigkeit angewiesen sind und daß während des vergangenen Monats Anweisungen im Betrag von $831.50 gegeben wurden, wovon $396.60 für Kohlen und $434.90 für Groceries waren, ein Durchschnittsüberschlag von $1.13 pro Kopf. Das Comite empfiehlt die Beibehaltung des Contrakts mit W. H. Harrison für Hanna Nußkohlen. Bericht und Empfehlung angenommen.

$109 wurden bewilligt für Bezahlung ausstehender Orders der Soldatencommission.

Forderung von E. J. Henderson, Friedensrichter $11.90 für Kosten im West-Prozeß, erlaubt.

Schatzmeister angewiesen, alle Gelder im Bondfond von Schuldistrikt No. 37 in den allgemeinen Fond gen. Distrikts zu übertragen.

Rief machte auf den Fall von Hrn. Holmes aufmerksam, der ein Einwohner von Washington Township ist und um Unterstützung nachsuchte. Derselbe ist Eigenthümer von 6 Acker Land mit Verbesserungen, im Werthe von etwa $1200, mit Hypothek von $200 darauf und daß er zwei Kinder habe, die Stellen als Lehrer in den öffentlichen Schulen inne haben; ferner, daß derselbe eine Anweisung für ½ Tonne Kohlen erhalten und daß er ihm weitere Unterstützung verweigert. Die Behörde überließ die Sache Rief's eigener Ansicht.

Die verschiedenen Supervisoren wurden instruirt, wenigstens einmal monatlich die verschiedenen Towns und Dörfer zu inspiziren und die Lage des Volkes zu prüfen.

In Betreff Ankaufs einer neuen Safe wurde nichts gethan.

Das Anerbieten von C. F. Bentley und S. N. Wolbach, dem County die Summe von $700 zu bezahlen als Vollzahlung aller Verbindlichkeiten von Ex-County-Clerk Sears wurde angenommen, indem Alle dafür stimmten mit Ausnahme von Lessig.

Ansuchen von J. A. Costello, den Experten anzuweisen, bei Untersuchung seiner Amtsbücher der Sheriffs Office die Posten von Gefangenwärter- und Gefangenenwachenkosten nicht in die Amtsgebühren mit einzurechnen, da dieselben, auch nach Ansicht des Co. Anwalts, nicht dazu zu rechnen sind, wurde Francis und Hoye für Untersuchung und späteren Bericht überwiesen.

Eine Zuschrift des Comites der Hall County Hülfs-Commission in Betreff der verschiedenen Hülfsarbeiten wurde verlesen und dem Protokoll einverleibt.

Betreffs des als irrsinnig erklärten Paul W. Lahann wurde beschlossen, denselben so lange in die Obhut des County Clerks zu geben, bis in dem Lincoln Asyl, das jetzt gefüllt ist, Raum zur Aufnahme sei.

Der im Januar betr. Steuern an Eigenthum von Emma Janß angenommene Bericht wurde widerrufen.

Angebot der Grand Island Banking Co. für ein Co. Deposit von $10,000 wurde angenommen und Bond gutgeheißen.

Das für Untersuchung und Abschätzung des für eine Biegung des Weges am Platte in S.O. ¼ Sec. 22–10–11 nöthige Land ernannte Comite berichtete, daß das nöthige Land ungefähr ein halber Acker sei, werth $50. Bericht angenommen.

Expert Fowlie reichte seinen Bericht ein über Rechnungen von Ex-Sheriff Cannon. (Es erwies sich, daß die Gesammtsumme von Fehlern in der Rechnungsführung für Cannon's Termin nur $40.00 betrage, sowie daß die vereinnahmten Gebühren nicht die Höhe des festgesetzten Salärs erreichten.)

C. P. Rathbun wurde als Friedensrichter ernannt für den Vakanz in Center Township und H. A. Edwards für die in Grand Island.

Comite an Bonds berichtete zu Gunsten der Annahmen aller überwiesenen Bonds, mit Ausnahme desjenigen der G. J. Banking Co., der von der Behörde angenommen wurde, sowie der Comitebericht.

Folgendes sind die Personen, deren Bonds angenommen wurden: F. J. Pahl, T. P. Dermody, O. R. Shafer, Gustav Roby, John Duggan, W. D. Fuller, Martin Ennis, A. E. Fowlie u. Chas. Rief.

Comite an Forderungen berichtete, alle Forderungen zu erlauben, mit Ausnahm folgender: Forderung von James Cleary, $50.13, die Summe von $50.05 zu erlauben, Rest nicht wegen 8 Cents Fehler in Addition; von W. und F. Thorp, $17.75, $17.25 zu erlanben, 50c. Fehler; Forderung im Prozeß Wasmer vs. Costello, Kosten $64.45, $35.23 zu erlauben, Rest der Stadt zu überweisen zur Zahlung. Bericht angenommen.

Angetragen, daß, wenn man sich vertage, es bis zum 19. März sei.

Assessment-Comite berichtete günstig über Wiedererstattung von $14.29 an Charles R. Gould an Steuern von 1885—1892, incl., an Ost 33 Fuß von Lot 1, Block 6, McCall & Leflangs Addition zu Wood River und Forderung von J. W. Modesitt von $14.10 für unter Protest bezahlte Steuern, für weitere Information zurückzuverweisen und den Schatzmeister anzuweisen, die Summe von $4.05 anzunehmen als Zahlung von Steuern für 1883–1884–1885 an Lot 2, Sec. 30–11–9 und Zinsen zu erlassen. Angenommen.

Folgende Rechungen wurden erlaubt:

Allgemeiner Fond.

Rest Kosten, Distriktgericht für Nov.		$876 20
E. G. McCashland, Tag- u. Meilgd.		$ 21 00
B. Knor	"	10 00
F. F. Sühlsen	"	19 90
W. B. Waite	"	19 00
R. L. Harrison	"	9 00
Edwin S. Lee	"	29 10
J. C. Bishop	"	18 60
P. Hoye	"	19 00
Jakob Lessig	"	21 20
Henry Rief	"	19 60
P. W. Francis	"	19 80
D. Barrick	"	28 80
W. W. Wilson	"	14 40
E. B. Engleman	"	12 60
Geo. C. Humphrey	"	15 40
L. P. Waddick, Stühle repariren		5 60
Geo. C. Humphrey, Salär		3 00
H. S. Winn,	"	6 00
H. Harrison,	"	9 00
M. Depew, Bewachung d. Gefängn.		46 00
M. Spink, Salär und Ausgaben		104 20
Geo. P. Dean, Gefangenenpflege 2c.		80 25
A. Dewitte, Salär		50 00
A. E. Fowlie	"	228 00
Chas. Rief	"	123 00
H. L. Campbell	"	70 00
H. E. Clifford, Kosten 2c.		6 40
H. J. Palmer Ausgaben 2c.		32 45
W. A. Prince, Telegramme		2 18
E. J. Henderson, Kosten		11 90
Distriktgerichts Clerk, Kosten		50 13
A. D. Sears, Korn für Armenfarm		24 00
F. E. Thorne, Fuhrlohn		4 50
John W. Brewster, Waaren		8 00
Independent, Drucksachen		38 85
Gebr. Hammond & Stephens, Lief.		16 90
Neb. Telephon Co.		9 60
G. J. Light & Power Co. Licht		17 87
G. J. Light & Fuel Co., Gas		2 20
J. J. Baumgardner, Commissionen		11 28
W. H. Gault, Armen-Krankenbesuche		10 75
Jerry Bowen & Co., Medizinen		6 00
Callahan & Schuff, Mahlzeiten		9 65
W. C. Jones	"	75
W. S. Sutter	"	6 50
Peter Burmood, Fracht		8 90
Schul Dist. No. 45, Wahlplatz		3 50
C. R. Gould, zurückbezahlte Steuern		14 29
James Cleary, Waaren		50 05
Louis Veit	"	50 10
Henry Reese	"	59 40
C. F. Haack,	"	97 39
L. Newmeyer	"	50 50
W. J. Burger	"	47 80
J. H. Yund	"	2 00
J. McKenzie	"	12 50
Hayden Bros.	"	23 15
W. & F. Thorpe	"	17 25
H. A. Gallup	"	9 10
W. W. Mitchell	"	32 10
Porter & Brewer	"	10 01
Hehnke & Co.	"	9 20
H. H. Glover	"	276 70
Wilson Grain Co.	"	8 25
S. H. Ferguson	"	13 00
A. C. Lederman	"	5 00
P. Brett	"	3 50
J. H. Mullin	"	13 75
Röser & Co.	"	97 75
J. M. Cole	"	34 60
J. A. Reed	"	64 20
H. T. Pritchard	"	15 77
T. J. Dunn	"	23 50
H. P. Tucker & Co.	"	1 85
E. Diehl	"	8 00
J. W Modesitt	"	7 00
W. A. Camp	"	18 85
C. W. Hooton, Fleisch		11 75
W. H. Harrison, Kohlen		611 30
C. F. Raymer	"	10 00
L. M. Lyon	"	48 00
C. R. Kerr	"	6 50
John M. Tyrrel	"	74 85
L. Myers,	"	33 10
C. H. Bogue & Co.	"	6 50
Foster & Smith	"	40 05
Summa		$4087 07

Brücken-Fond

J. H. Peterson, Reparaturen	$ 5 50
Henry Rohweder, "	14 70
Henry Bockmann, Fenz entfernen	14 00
Summa	$34 20

Vertagung.

Z. B. Partridge, Clerk.

Reduzirte Raten über die B. & M.

Versammlung der Interstate Teacher's Association in Omaha, Neb., 22—23. Feb. Tickets zum Verkauf vom 20.—23. Personen, die vollen Preis hin bezahlen, werden für ¼ zurückbefördert.

Convention der Nebraska Traveling Men und Jobbers in Omaha, 22.—23. Feb. Tickets zum Verkauf 20.—23. zu 1¼ Preis.

Thos. Connor.

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Welt-Ausstellungs Medaille und Diplom.

Timothy.

(Für den „Anzeiger und Herold.")

Ueber Dauerwiesen und -Weiden, den Ersatz des Timothy durch andere Grasarten und Klee, ist schon so viel geschrieben worden, daß man fast die Lust verliert, diese so hochwichtige Angelegenheit immer wieder zu behandeln. Und doch giebt es, wie es scheint, kein anderes Mittel, den Unfug der mit dem fast ausschließlichen Anbau jener Grasart getrieben wird, ein Ende zu machen. Gerade heraus sei es gesagt: So lange der größere Theil unserer Landwirthe von dem Gedanken ausgeht, daß Timothy die einzige für sie passende Futterpflanze sei, gerade so lange ist es ganz undenkbar, daß sich bei ihnen die Viehzucht nach anerkannt bewährten Grundsätzen entwickelt und daß sie ihre Felder nicht vorzeitig durch Raubbau erschöpfen.

Niemand bezweifelt, daß Timothy, wenn rechtzeitig geschnitten und zu Heu gemacht, ein ausgezeichnet gutes, ein beim Verkaufe meistens über seinen Werth bezahltes Futter liefert. Aber ebenso bekannt ist es, daß bei Weitem das meiste Timothy-Heu nichts Anderes ist, als das auf dem Halm schon halb trocken gewordene Stroh der gereiften Pflanze und daß in Folge dessen der eigentliche Nährwerth nicht mehr in Stengel und Blättern, sondern in den Samen übergegangen ist, der bei der Handhabung des Heus verloren geht, dem Vieh also nur zum kleinsten Theil zu Gute kommt. Timothy erfreut sich nur deshalb so großer Beliebtheit, weil es eine Heupflanze ist, deren Ernte mit fast gar keiner Mühe und Gefahr verbunden ist. Man läßt es auf dem Halme halb reif, also trocken werden, mäht es früh Morgens ab und fährt es am nämlichen Tage noch ein. Das paßt so recht in den Kram so mancher unserer amerikanischen Landwirthe, welchen jede größere Anstrengung ein Greuel ist und und die im ausschließlichen Anbau von Timothy die kräftigste Stütze für ihre sonderbare Wirthschaftsmethode erblicken. Leider hat sich die Heu kaufende Bevölkerung dieses Landes so sehr an die Eigenschaften des Timothy gewöhnt, daß die meisten glauben, dies sei die einzige für ihren Viehstand passende Heuart und nur ungern lassen sie sich herbei, Heu aus Grasgemisch und Klee an ihrer Stelle zu kaufen. Es dürfte geraume Zeit dauern, ehe dieses Vorurtheil verschwindet.

Alles dieses möchte noch ohne besondere Bedenken hingehen, wenn Timothy zu jenen Futterpflanzen gehörte, welche durch dichten Bestand, ausgebreitetes, tiefes Wurzelwerk und gute Bestockung den Boden verbessern. Das Gegentheil ist jedoch der Fall. Schon im 2ten Jahre nach der Aussaat stirbt ein großer Theil der Pflanzen ab, während die bleibenden über dem Boden stehende, eng zusammengezogene Büschel mit wenig Wurzelwerk bilden. Es entstehen offene Plätze zwischen den Pflanzen, auf welche Sonne und Regen unbarmherzig einwirken. Diese offenen Stellen erweitern sich von Jahr zu Jahr. Da Timothy nach dem Schnitt nur wenig treibt, so ist die dem Weidevieh gebotene Nahrung auf solchem Felde nur spärlich. Wird ein mehrere Jahre altes Timothy-Feld umgebrochen, so erscheint es ausgesogen und nur kräftige Düngung kann den Verlust an Bodenkraft ersetzen. So werthvoll Timothy im Bestande mit anderen Gräsern und Kleearten ist, ebenso nachtheilig ist sie den Interessen unserer landwirthschaftlichen Beziehungen, wenn sie ausschließlich als Futterpflanze angebaut wird. Je eher sich unsere Landwirthe entschließen, Dauerwiesen und -Weiden aus gemischtem Grasbestand und Kleearten anzubauen, desto schneller und sicherer werden die Grundsätze der rationellen Landwirth Boden fassen und allgemeinen Wohlstand verbreiten.

„Lieb Großmütterchen, zwar bist Du schon
„Recht hochbejahrt, so viel ich weiß.
„Doch hell klingt Deiner Stimme Ton,
„Ist auch Dein Scheitel silberweiß."

So sprach zur Großmutter das Kind,
Indem es schmeichelnd sie umfängt.
„Lieb Großmütterchen, sag mir geschwind,
„Wo Deine Wünschelruthe hängt,
„Die Dich so frisch und munter hält,
„Als wärst Du ein Kuckindiewelt."

Großmutter nickt und spricht sodann
Zum Kind mit lehrhaft ernstem Ton:
„Du Naseweis, nun hör mich an:
„Ich brauche Pierce's Prescription."

In jeder Altersstufe, in jedem Zustand des weiblichen Organismus ist Dr. Pierce's Favorite Prescription das Mittel, das alle Gebresten kurirt. Dafür wird Garantie geleistet. Leistet die Medizin nicht, was betreffs ihrer versprochen wird, so erhalten Sie Ihr Geld zurück. Die Fabrikanten wollen's nicht.

Bei allen Störungen, Unregelmäßigkeiten und dem Frauengeschlecht eigenthümlichen Schwächezuständen ist „Favorite Prescription" das einzige so unfehlbar wirkende Mittel, daß dafür garantirt werden kann.

Dr. Sage's Catarrh Remedy kurirt Katarrh positiv.

Bericht

der Schule in Distrikt No. 1, Merrick County, für den Monat endend mit den 1. Februar.

Eingeschrieben, 38; Totalbesuch aller Schüler, 635; Anzahl Schultage, 20; täglicher Durchschnittsbesuch, 32.

Weder abwesend noch säumig waren:

Willie Hardt,	Olga Beckmann,
Otto Frauen,	Lizzie Hardt,
Carl Stratmann,	Augusta Beckmann,
Henry Frauen,	Olga Stratmann.

Township Versammlung.

In der am Sonnabend den 2. Feb. abgehaltenen Versammlung der Steuerzahler von Washington Township in deren Townhalle, zwecks Erörterung der Abstimmung über die Verausgabung von Countybonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger Farmer, wurde Hr. F. Roby als Vorsitzender und Hr. J. M. Hansen als Sekretär erwählt.

Supervisor H. Rief eröffnete die Versammlung, erklärte zunächst den Zweck derselben, und forderte die Versammlung auf, die Angelegenheit zu berathen und Vorschläge zu machen. Nachdem längere Zeit über die Bondfrage debattirt war, wurde von Fritz Roby der Vorschlag gemacht, einfach für oder gegen die Verausgabung von Countybonds für genannten Zweck abzustimmen

Resultat: Für Verausgabung von Bonds, 2; dagegen, 36 Stimmen.

Nachdem diese Abstimmung stattgefunden hatte, wurde von Fritz Roby folgende Resolution beantragt, welche von Supervisor Rief unterstützt und später einstimmig angenommen wurde:

Resolution.—Da es eine Thatsache ist, welche durch die soeben vorgenommene Abstimmung bewiesen wurde, daß Washington Township gegen Bonds ist, beantrage ich folgenden Beschluß:

Beschlossen, daß wir, die hier versammelten Einwohner und Zarzahler von Washington Township gegen Bonds protestiren, um hülfsbedürftige Farmer mit Saatgetreide und Futter für ihre Gespanne zu versorgen, aus dem einfachen Grunde, weil sehr wenig oder gar kein Geld von den Leuten, die Hülfe erhalten, zurückerstattet werden würde. Es ist unsere Ansicht, daß Hall County schon jetzt genug Bonds hat, ferner ist Washington Township überbürdet, und seine Kasse überzogen, da wir für das Jahr 1895 nur eine Einnahme von $1573 haben werden, während unsere Verbindlichkeiten sich auf $2075 belaufen.

Wir ersuchen daher Herrn H. Rief, den Supervisor von Washington Township, seine Stimme sowie seinen Einfluß im Countyboard der Supervisoren zur Geltung zu bringen, um all und jede Maßregel, welche das Votiren von Bonds begünstigt, zu verhindern.

Fritz Roby.

Hierauf folgte Vertagung der Versammlung.

J. M. Hansen,
Sekretär.

Oeffentliche Auktion

auf Wasmer's Farm, 2 Meilen nördlich vom Soldiers' Home, am

Montag, d. 25. Februar 1895.

Ich werde an diesem Tage an den Meistbietenden verkaufen:

12 Pferde, eine Partie Rindvieh, darunter 3 bald frischmelkend werdende Milchkühe, Farmmaschinerie jeder Art, Lumber, Granary, Hühnerstall, Schweinställe, Fenzbretter u. Pfosten, ferner 3 Set doppelte Pferdegeschirre und sämmtliche Haus- und Küchengeräthschaften.

Verkauf beginnt 10 Uhr Vormittags.

Bedingungen: Alle Summen von $10 und weniger, Baar; darüber, 12 Monate Zeit gegen Noten mit Bank-Sicherheit und 10 Prozent Zinsen. 5 Prozent Diskonto für Baar an Zeitverkäufen.

Henry Rietfeldt,
A. K. Dunkel, Eigenthümer.
Auktionator. 23 2ml.

Samen-Catalog.

Hier spricht der Farmer zum Farmer.

Seit 17 Jahren beziehen viele Farmer ihren Bedarf an Sämereien von uns, und daß sie gut bedient worden sind, erhellt daraus, daß sie immer wieder zu uns zurückkehren, wenn sie's auch einmal wo anders probirten. Wir haben nichts gegen ehrliche, kapitalkräftige Concurrenz, doch leider gehen auch Menschen in's Samengeschäft, die weder Kenntnisse noch Kapital haben und sich um das Wohl der Landwirthschaft wenig kümmern. Bei uns ist die Einführung gewinnbringender Culturen und die Verbreitung wirklich guten, rechten Saatgutes, Hauptsache; Verdienst kommt erst in zweiter Reihe, da wir gerade nicht so ängstlich darauf bedacht sein müssen. Die Vergrößerung des Geschäftes liegt uns natürlich am Herzen, da wir unseren Stolz darein setzen, zu den Pionieren des ausgedehnten Importes von Sämereien zu gehören, und immer zu den ersten zählen, die dem Futterbau mit gemischten Kleegrassämereien hier eingeführt haben. Ja, wir können's mit Stolz sagen, daß wir nebst Haus Buschbauer zu den Pionieren des rationellen Futterbaues gehören. In diesem Sinne zum Nutzen des Farmerstandes, zur Vervollkommnung unseres Berufes, wollen wir auch ferner wirken.

Die Abbildungen in unserem Kataloge sind nur zur Erläuterung des Textes beigefügt. Wir halten ungefähr das beste auf Lager was es gibt, doch an unnatürlich große Ernten und Früchte muß man nicht glauben, da die Natur über gewisse Grenzen nicht hinausgeht.

W. Wernich,
Milwaukee, Wis.

Danksagung.

Allen Freunden, die uns während der Krankheit und beim Tode unserer geliebten Gattin und Mutter hülfreich zur Seite standen, sowie Allen, die ihr das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben, insbesondere auch den Mitgliedern der A. O. U. W., sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Fritz Wutzler, Gatte,
sowie die Kinder der Verstorbenen.

1250 Bushel Kartoffeln.

Es ist kaum glaublich, das man 1250 Bushel Kartoffeln vom Acker ziehen kann, und doch behaupten Hunderte von Farmern, die Salzer Harvest King-Kartoffel versuchten, daß es mit dieser Sorte leicht möglich sei! Nebenbei hat er eine Kartoffel, die schon 40 Tage nach dem Pflanzen schöne Kartoffeln zum Essen liefert! So eine frühe Sorte liebt die deutsche Hausfrau.

☞ 35 Pakete frühe Gemüse-Samen $1.00 — 10 Pakete Blumen-Samen 25 Cents portofrei. Sende dafür.

Salzer Extra Grasmischung giebt schon im ersten Jahre eine herrliche Weide und trägt 4—6 Tonnen Heu!

So sie diese Notiz ausschneiden und mit 8 Cent in Briefmarken an John A. Salzer Seed Co., La Crosse, Wis., senden, bekommen Sie frei eine Probe Kleegras-Mischung-Samen und Salzer's Katalog.

(In St. Joseph, Mo., machen in letzter Zeit die Mucker ziemlich Trubel und daraufhin bringt das dortige „Volksblatt" Folgendes:)

Sonntagszwang.

Angesichts der Bewegung zu Gunsten der Sonntagsruhe, die auch hier große Kreise in Mitleidenschaft gezogen hat, dürften folgende Anträge von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein:

Die Geburt eines Kindes an Sonntagen ist polizeilich zu verbieten.

(Antrag der vereinigten Hebammen St. Joseph's.)

An Sonntagen ist die Frau verpflichtet, alle häuslichen Arbeiten zu verrichten und das Dienstmädchen zu bedienen.

(Beantragt von den Dienstmädchen.)

An Sonntagen darf weder Jemand krank werden, noch ohne vorherige Bewilligung sterben

(Amendement der praktischen Aerzte.)

An Sonntagen darf kein Fleisch feilgeboten werden, damit dem durch übermäßigen Fleischgenuß überladenen Magen Ruhe gegönnt werden kann.

(Beantragt von den Tiurnisten.)

An solchen Tagen darf auch Niemand ausgeforscht, steckbrieflich verfolgt oder arretirt werden.

(Beantragt von sämmtlichen Gaunern und Lumpen, die auch ihre Sonntagsruhe haben wollen.)

Mrs. Elizabeth Messer
Baltimore, Md.

Vom Tode gerettet.

„Ich muß **Hood's Sarsaparilla** loben, denn es ist eine wunderbare Medizin. Ich litt zehn Jahre an

Neuralgia und Dyspepsia

und **Ohnmachtsanfällen.** Zuweilen wurde ich ganz steif durch kalten Schweiß. Ich verausgabte eine große Menge Geldes auf ärztliche Behandlung, doch ward mir keine Besserung, bis mir meine Tochter von **Hood's Sarsaparilla** sagte, und ich begann es zu nehmen. Ich wog weniger als 100 Pfund und war

Ein Bild des Elends.

Jeder, der mich sah, dachte, ich könnte keinen Monat länger leben. Jedoch begann ich mich sofort zu erholen, nachdem ich mit **Hood's Sarsaparilla** begonnen hatte, und nahm nach und nach zu, bis ich jetzt **vollständig geheilt** bin. Ich esse gut, schlafe gut und bin **bei ausgezeichneter Gesundheit.** Ich weiß, daß

Hood's Sarsaparilla heilt.

Anstatt jetzt todt zu sein, lebe ich und **wiege 149 Pfund.**"—Mrs. Elizabeth Messer, 19 East Barney Str., Baltimore, Md.

Hood's Pillen sind rein vegetabil, vollkommen harmlos, stets zuverlässig und von guter Wirkung.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen...per Bu.	$ 0.50
Hafer.... "	0.33
Corn .... " geschält	0.48
Roggen.. "	40—45
Gerste ... "	0.45
Buchweizen "	0.80
Kartoffeln,	0.70
Heu per Tonne	9.00
Butter ..per Pfd.	0.14
Schinken "	0.10
Speck... "	0.10
Eier....per Dtzd.	0.16
Hühner. "	1.50—2.50
Schweine....pro 100 Pfd	3.00—3.40
Schlachtvieh. " " "	1.25—2.50
Kälber, fette, pro Pfd.	2—3½

Chicago.

Weizen	51—54
Roggen	52
Gerste	56—57
Hafer	28 -31
Corn	39—42
Flachssamen	1.42
Kartoffeln	54—60
Butter	15—20
Eier	28
Talg	4
Kühe und Heifer	1.25—3.75
Stiere	3.40—5.60
Kälber	3.00—5.50
Schweine,	3.65—4.10
Schafe,	2.75—4.50

Süd-Omaha.

Kühe	1.25—3.65
Stiere	3.00—4.60
Kälber	2.00—4.75
Schweine	3.50—4.10
Schafe	2.00—3.75
Lämmer	3.50—4.50